

langer gegossener Kruzifixus, der Stiel unverziert, auf den Roteln bez.: IHESVS, der Knauf mit Maßwerk graviert.

Patene dazu, 15 cm Durchmesser, mit graviertem Kreuz.

Die in den Formen vornehme ungemerkte Arbeit dürfte der Zeit um 1550 angehören.

Abendmahlkanne, Zinn, 234 mm hoch, 135 mm Fußweite, bez.: Der Kirche zu Lonnowitz, den 29. Sept. 1759.

Gemarkt mit Oschatzer Stadtmarke und nebenstehender Marke.

Taufbecken, Zinn, 52 cm Durchmesser, bez.:

Tauff Schüssel der Kirche zu Lonnowitz Anno 1762 den 26. April.

Gemarkt mit Oschatzer Stadtmarke und nebenstehender Marke.

Hostienschachtel, in Pappe, verziert durch Strohmosaik, 105 mm Durchmesser, 60 mm hoch. Auf dem Deckel dargestellt: Christus am Kreuze, rechts ein Geistlicher auf der Kanzel, links Kanne und Kelch. Die Seitenwandungen durch Flechtwerk gemustert. Im Innern mit Buntpapier ausgeklebt.

Wohl um 1770.



Lorenzkirch.

Kirchdorf, 1,3 km östlich von Strehla.

Die Kirche (Fig. 170) ist in ihrer Anlage romanisch. So die schlichte Koncha in Halbkreisform mit Wölbung in der Viertelkugel. Bemerkenswert an diesem Bauteil ist das Auftreten eines Rundbogenfrieses (Fig. 171). Dieser ist in Putz hergestellt, teilweise zerstört, doch unverkennbar alt. Es wurden

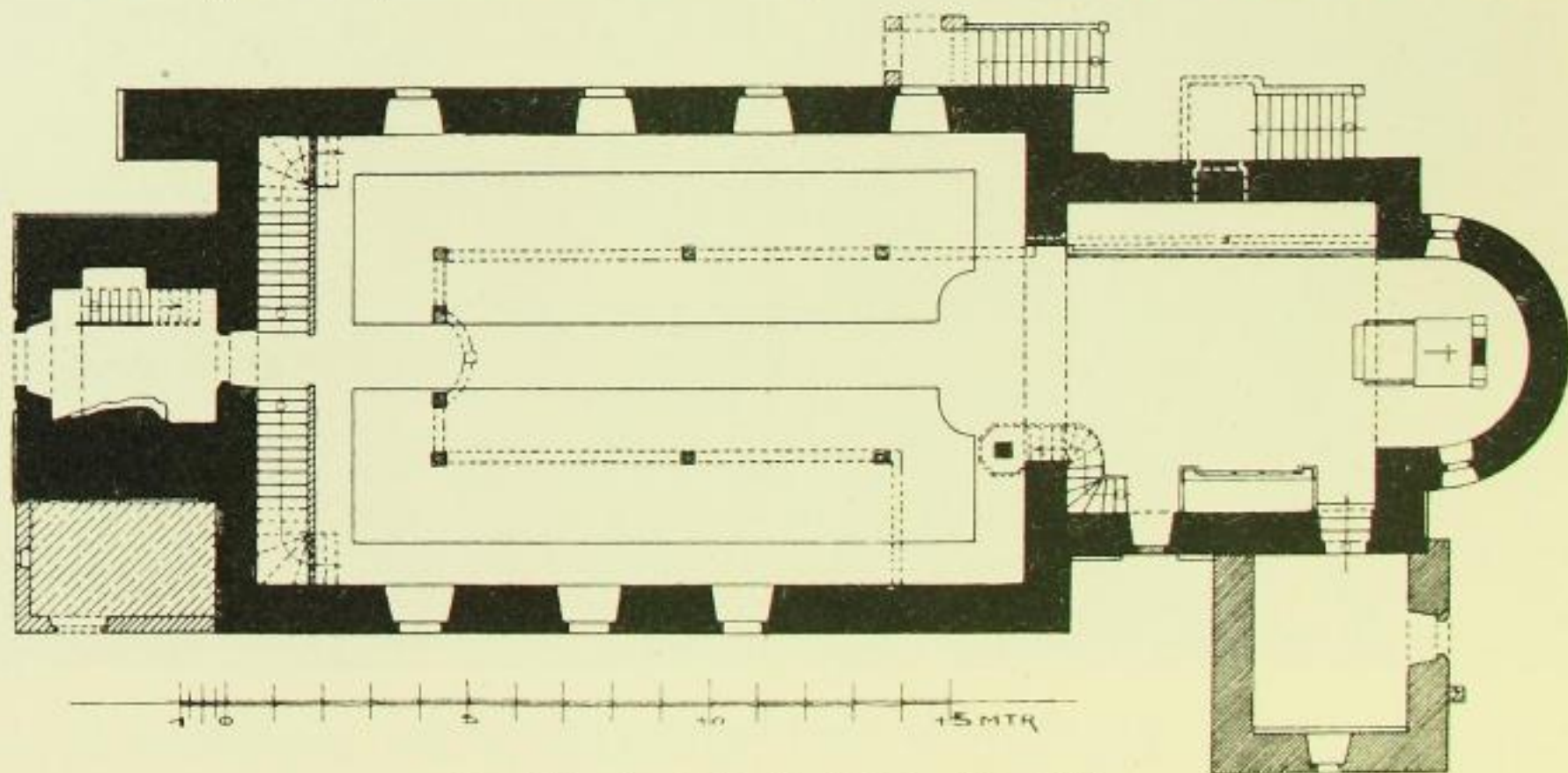


Fig. 170. Lorenzkirch, Kirche, Grundriß.

also die in Bruchstein gemauerten Dorfkirchen schon damals geputzt und der Putz manches alten Chores dürfte der ursprüngliche sein, wie er sicher hier mindestens auf den Anfang des 13. Jahrhunderts zurückgeht.

Der anstoßende Altarraum hat wesentliche Umgestaltungen erfahren. Man sieht an der Südseite außen ein vermauertes Rundbogentor (Fig. 172), nach dem der Kirchenfußboden früher wesentlich tiefer gelegen zu haben scheint. Der Triumphbogen ist demgemäß anscheinend schon im 17. Jahrhundert